Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09244744
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Fabrikstraße 11
Gem. * Fl-stck. * Flur	Chemnitz * 1800/5
Bauwerksname	Maschinenfabrik Richard Hartmann (ehem.); AG Sächsische Maschinenfabrik

Kurzcharakteristik

Fabrikationsgebäude (Shedhalle) einer Maschinenfabrik; wichtiges bauliches Zeugnis des Maschinenbauunternehmens Richard Hartmann, das für die industrielle Entwicklung in Chemnitz herausragende Bedeutung besaß, im Inneren ist die ursprüngliche Hallenkonstruktion erhalten, baugeschichtlich und industriegeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der 1809 im Elsass geborene Zeugschmied Richard Hartmann gelangte auf seiner handwerklichen Wanderschaft nach Chemnitz und traf hier auf die Pioniere des neu entstandenen Maschinenbauwesens. Nach Gesellen- und Meisterzeit sowie nachfolgenden Firmengründungen mit anderen Partnern schuf er mit der Sächsischen Maschinenfabrik ein wahrhaftes Imperium, das vor allem mit dem aufkommenden Lokomotivbau weltweite Geltung gewann. Hauptkunde waren die Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen, was Hartmann den Titel »Sächsischer Lokomotivkönig« eintrug. Allerdings fertigte sein Betrieb auch viele andere Maschinen wie z. B. Mühlentechnik einschließlich Turbinen, Dampfmaschinen, Spinnmaschinen, Webstühle u. v. m. Er ist ein typischer Vertreter des frühen Unternehmertums, welches die Industrialisierung Sachsens zügig vorantrieb und Sachsen eine weit über seine Grenzen hinausreichende Bedeutung als moderner Produktionsstandort verlieh. Von den ausgedehnten Fabrikbauten am Nordhang des Chemnitzer Kaßbergs, in denen um 1870 bereits 2700 Arbeiter beschäftigt waren, ist als letztes Zeugnis der eigentlichen Produktionsstätten nur diese Shedhalle überkommen. Die nicht repräsentativ gestalteten Rückfassaden zeigen zahlreiche Spuren unmittelbar angrenzender Hallenbauten und zugehöriger Verbindungsöffnungen und verweisen so auf den ehemals größeren Komplex. Im Inneren deuten die Gussstützen und verzierten Galeriebrüstungen auf eine Bauzeit zwischen 1860 und 1870. Die Sheddachkonstruktion aus bewehrten Betonunterzügen und Stützen ist jüngeren Datums und zeigt, dass die Bausubstanz stets den innerbetrieblichen Anforderungen sich ändernder Produktionsbedingungen angepasst wurde. Sheddächer bewirken eine intensive, aber diffus verteilte Beleuchtung, die für viele Arbeitsprozesse günstig war. Die Shedhalle prägt als beredtes Zeugnis der um 1800 von England ausgehend auch auf dem Kontinent einsetzenden Industrialisierung weit über die lokale Bedeutung hinaus und besitzt neben ihrer baugeschichtlichen Bedeutung einen hohen industriegeschichtlichen Wert.

LfD/2020

Datierung	2. Hälfte 19. Jh., später überformt (Fabrikgebäude)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XLV/33/14**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	Fabrikhalle (Shedbau) der Maschinenfabrik Richard Hartmann



Fotonummer	**F 09244744 A**
Aufnahmejahr	2009
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Fabrikhalle (Shedbau) der Maschinenfabrik Richard Hartmann

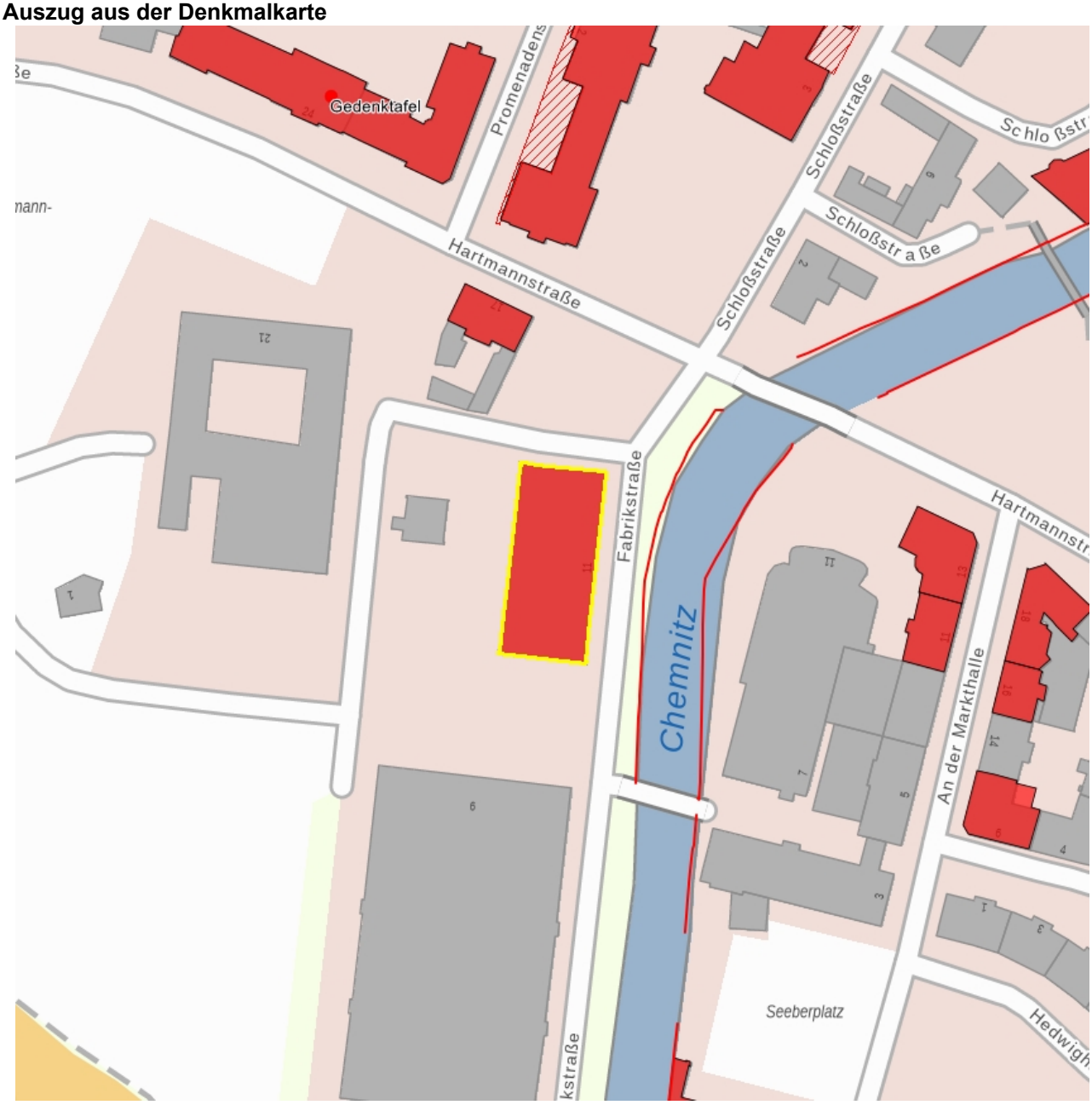


Fotonummer	**F 09244744 D**
Aufnahmejahr	2016
Fotograf	Streetz, Michael
Beschreibung	Fassade zur Fabrikstraße



Fotonummer	**F 09244744 E**
Aufnahmejahr	2016
Fotograf	Streetz, Michael
Beschreibung	Rückseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.